

Ihren Platz in der Oberliga Baden-Württemberg hat die erste Damenmannschaft des Schwimm-Clubs Villingen am Wochenende nicht nur behauptet, sie hat sich sogar um einen Platz unter den Top Ten des Landes verbessert.



Von links nach rechts:

Alina Linder, Katja Matt, Sophia Kneer, Isabelle Müller, Maren Blessing, Tabea Mose, Karin Wagner, Ines Biker und Trainer Dieter Fabian.

Derzeit werden wieder bundesweit die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in den verschiedenen Ligen bestritten. Dafür muss das olympische Programm (13 verschiedene Schwimmstrecken) zweifach absolviert werden, wobei jede Schwimmerin maximal vier Starts haben darf. Am Wochenende trafen sich im Villingener Hallenbad die Kontrahentinnen aus dem Süden der Oberliga, bei den Frauen SG Regio Freiburg, SSV Ulm, TSV Bad Saulgau, SK „Sparta“ Konstanz und SC Villingen, bei den Herren SG Regio Freiburg II., TSV Bad Saulgau, TSV Riedlingen, SG Schwarzwald-Baar-Heuberg und SK „Sparta“ Konstanz.

Der Wettkampf beginnt eigentlich schon Wochen vorher, müssen doch die zu schwimmenden Strecken optimal auf die zu schwimmenden Strecken verteilt werden. Es wäre ja alles so einfach, wenn nicht der „Teufel im Detail“ liegen würde. Auch am Schwimmclub Villingen ging die Grippewelle nicht vorbei, so dass von den vorgesehenen Aktiven Talia Härtel total ausfiel und durch Alina Lindner ersetzt werden musste. Schon drei bis vier Wochen vorher erwischte es einige (Ines, Isabelle, Alina), die erst wieder eine Woche vor dem Wettkampf ins Training einsteigen konnten. Am Freitag erreichte dem Trainer dann noch die Hiobsbotschaft, dass Maren mit Fieber aus der Schule heimgekommen ist. Samstagmorgen dann - „sie wird es versuchen“. Somit waren von den acht „Auserwählten“ nur 4 Gesunde und der Rest angeschlagen, noch nicht richtig gesund und mit Trainingsrückstand am Start.

Wie werden sich die Rekonvaleszentinnen schlagen? Ines musste zuerst ins Wasser. Mit Stecken wie 200m Freistil, 200m Schmetterling, 800m Freistil und 400m Lagen hatte sie das absolute Hammerprogramm von allen. In allen Strecken blieb sie nur unwesentlich über ihre Bestzeit. In 400m Lagen, den vorletzten Wettkampf bei den Frauen, gelang es ihr sogar die Verfolgerinnen alle hinter sich zu lassen. Schon früh zeichnete es sich ab, dass es einen heißen Kampf um den 3. Platz mit dem SK „Sparta“ Konstanz geben wird. Also galt es – die Wettkämpfe vor deren Schwimmerinnen zu beenden. Da beide Vereine im Bezirk Schwarzwald-Bodensee schwimmen und man untereinander befreundet ist, war dieser Umstand besonders motivierend. Isabelle, sie konnte sogar nur einmal vorher ins Training kommen, war trotzdem auf 4 Strecken unterwegs und konnte ihre Konstanzer Rivalin 3x hinter sich lassen, wobei sie über 50m Freistil nur 19 Hundertstel über ihrer Bestzeit blieb. Maren Blessing war doch noch nicht gesund genug und musste noch während des Wettkampfes über 400m Lagen durch Karin Wagner ersetzt werden, die dabei eine persönliche Bestzeit beisteuerte (5:42:55). Alina gab ihr Bestes. Sie schwamm ihre

200m Brust in 3:09,84 und steuerte 356 Punkte zum Gesamtergebnis bei. Dass der Schwimmclub bei seinen älteren Aktiven immer noch als Heimat gilt lebt Katja Matt vor. „Egal was und in welcher Mannschaft sie mich melden, ich bin immer bereit für den SC Villingen zu schwimmen“, sagte Katja ihrem Trainer im Vorfeld. Trainieren tut sie in Mengen aber dem SCV will sie treu bleiben, trotzdem sie schon mehrere Jahre in Sigmaringen lebt und arbeitet. Mit 400m Freistil, 100m Schmetterling und 200m Schmetterling steuerte sie wertvolle 1267 Punkte zum Ergebnis bei.

Spannend wurde es noch ab dem 2. Abschnitt. Es begann ein erbitterter Wettstreit mit der Mannschaft des SK „Sparta“ Konstanz. Nach dem Wettkampf 35, 800m Freistil zog diese am SC Villingen vorbei und führten mit 134 Punkten. Jetzt begann die Aufholjagd, Trainer Fabian war zwar angespannt aber schaute beruhigt in die Zukunft, hatte er doch noch einige „Eisen im Feuer“. Maren Blessing war zwar gesundheitlich angeschlagen, holte aber trotzdem über 200m Lagen 48 Punkte auf. Die nächste Strecke, 50m Freistil brachte dann auch schon die Wende. Tabea schoss mit persönlicher Bestzeit in 0:26,63 Sekunden durchs Wasser und erreichte 664 Punkte, 127 mehr als ihre Konstanzer Gegnerin. Zwar wechselte nach 200m Schmetterling noch einmal die Reihenfolge, welche jedoch durch Sophia über 400m Freistil wieder zurecht gerückt wurde. Von da an lagen die Villingen Schwimmerinnen immer vor ihren Konstanzer Kolleginnen, ehe im letzten Wettkampf der Frauen Tabea über 100m Freistil mit nochmals persönlicher Bestzeit ihren Lauf in 0:57,31 Sekunden die Platzierung zementierte.

Mit einem dritten Rang und vor dem »Erzrivalen« Konstanz schlossen Karin Wagner, Katja Matt, Ines Biker, Isabelle Müller, Maren Blessing, Sophia Kneer, Alina Linder und Tabea Mose ihren Meisterschaftsdurchgang ab und landeten in der landesweiten Fernabrechnung, die anderen Mannschaften schwammen in Tübingen, auf einem guten sechsten Rang. »Das ist ein Platz besser als im Vorjahr«, zeigte sich Trainer Dieter Fabian zufrieden.

Tabea Mose schwamm gleich drei Vereinsrekorde über 200m Lagen (2:25,06), 50m Freistil (0:26,63) und 100m Freistil (0:57,61) und mit persönlicher Bestzeit über 100m Brust (1:13,98). Ihre Zeit über 50m und 100m Freistil bedeutete zugleich Bezirksrekord. Sie löschte damit den bestehenden Rekord über 50m Freistil von Lena Muller 0:26,96, geschwommen 11/2012 und über 100m Freistil den von Arlette Aleksander (Stockburger) 0:59,36, geschwommen 11/1997, beide vom SK „Sparta“ Konstanz, aus. Mit Bestmarken brillierte auch Karin Wagner, die sich über 200m Rücken (-0,05s / 2:37,84) etwas, über 400m Lagen (-11,60 / 5:42,55) und 800m Freistil (-21,51s 10:09,10) aber gewaltig steigern konnte. Über 200m Rücken war Sophia Kneer mit neuer Bestzeit (2:32,00) unterwegs.